

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Brügge sehen ...
und sterben?

Kinski:
Jesus Christus Erlöser

Mein Bruder ist ein
Einzelkind

Die Unbekannte

Funny Games U.S.

Lenin kam nur bis
Lüdenscheid

Cassandras Traum

The Elephant King

Ich will da sein –
Jenny Gröllmann

Julia

XXY

KinoPLUS

Premieren

Kinoadressen

Einzelheiten & Extras

8. Französische
Filmwoche

MonGAY

Die neun Leben des
Sheriff Baca

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei



Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New York

Mai / Juni

(B)laue Nächte

auf dem Kulturforum vor der Potsdamer Platz-Skyline und auf dem Gelände der Museen Dahlem. Unsere Freiluftkino bieten wieder Beste Filme ab Ende Juni (nach der EM).



Gute Filme gehören natürlich in gute Hände. Das kann zum einen bedeuten, daß die richtigen Kinos den richtigen Film spielen, also das passende Publikum mobilisieren können und auch dem Film genügend Zeit geben.

Zum anderen können auch Publikumsschichten angesprochen werden, die von sich aus nicht den Weg ins Kino finden, aber gerade das richtige Publikum wären.

Deshalb gestalten wir seit vielen Jahren ein weithin anerkanntes Programm für Schulen. Seit einigen Jahren verschieben sich dabei die Gegebenheiten. Es kommt jetzt häufiger zu Nachmittagsveranstaltungen mit Schulklassen. Dies hat schulinterne Gründe und war vor zehn Jahren noch äußerst selten.

An sich belanglos für Sie, die *normalen* Kinobesucher, doch kommt es immer öfter zu Begegnungen zwischen Ihnen und meist lebhaften Gruppen junger Menschen. Und da hat sich etwas geändert. Früher störte sich das erwachsene Publikum an schlecht gezielten Popcornwürfen, angeblich dummen Bemerkungen, überflüssigem Gekicher und den üblichen Generationsgegensätzen.

„Wie lief es denn so mit den Gruppen?“ fragen wir jetzt vorsichtig unsere älteren Gäste; gestern zwei reizende Damen, Stammkundinnen: „Na, hören Sie mal, die waren ja süß! (zwei siebte Klassen). Wie freundlich die mit ihrer Lehrerin umgingen und ein Junge hat sich entschuldigt, als ihm ein Schimpfwort rausplatze.“ Na, wir waren ja nicht dabei.

Letzte Woche 16 Uhr in *Die Welle*, zwei Klassen (9.+10.) und zehn, zwölf Einzelgäste. „Also wissen Sie, das war ja interessant, wie gespannt die alle dem Film folgten; und als einer eine völlig unpassende Bemerkung über Nazis machte, wurde sofort von allen Einspruch erhoben. Nein gestört hat keiner.“

Hören wir gerne und oft – und zwar von fast allen Gefragten. „Morgen,“ sagt gerade meine Kollegin, „frag ich mal die Schüler, ob sie sich gestört fühlten.“

FILMKRITIKEN	START	
BRÜGGE SEHEN ... UND STERBEN?	15.05.	7
KINSKI: JESUS CHRISTUS ERLÖSER	15.05.	8
MEIN BRUDER IST EIN EINZELKIND	15.05.	9
DIE UNBEKANNTE	22.05.	10
FUNNY GAMES U.S.	29.05.	13
LENIN KAM NUR BIS LÜDENSCHIED	05.06.	14
CASSANDRAS TRAUM	05.06.	15
THE ELEPHANT KING	12.06.	17
ICH WILL DA SEIN – JENNY GRÖLLMANN	19.06.	18
JULIA	19.06.	19
XXY	26.06.	20
PREMIEREN		
... in unseren Häusern		4
KINOADRESSEN		
Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		22
EINZELHEITEN & EXTRAS		
... in unseren Kinos		24
8. FRANZÖSISCHE FILMWOCHE vom 27. Juni bis 3. Juli		26
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino		29
DIE NEUN LEBEN DES SHERIFF BACA Neun neue Filme kurz empfohlen		33
LAUFENDES PROGRAMM		
Was sonst noch läuft		37
VORSCHAU		
Demnächst in diesem Magazin		40
BUCHFINDEREI		
Literarische Fundstellen zum Thema Kino		42

LENIN kam nur bis LÜDENSCHIED

Meine kleine deutsche Revolution



EIN DOKUMENTARFILM VON ANDRÉ SCHÄFER

Nach der Buchvorlage von Bestsellerautor Richard David Precht, jüngst mit "Wer bin ich - und wenn ja, wieviele?" auf Platz 2 der SPIEGEL-Bestsellerliste.



„Bereichernd, kenntlich und auch melancholisch, schildert Precht seine Kindheit in dem Städtchen ... das revolutionäre Gegenstück zu Florian Niles' Generation Golf.“ (Deutscher Morgenblatt zur Buchverlage)



www.lenin-film.de

AB 5. JUNI IM KINO



FLORIANFILM
GmbH



Rückkehr in die Normandie – Retour en Normandie



Wir zeigen am 25. Mai um 13.15 Uhr in unserem Kino *Cinema Paris* den neuen Film von Nicolas Philibert (*Sein und Haben*) und freuen uns darauf den Regisseur zur Vorstellung begrüßen zu dürfen.

Philibert kehrt nach 30 Jahren an den Ort zu zurück, wo er als Regieassistent bei Dreharbeiten zu einem anderen Film gearbeitet hat: *Ich, Pierre Riviere, der ich meine Mutter, meine Schwester und meinen Bruder getötet habe* erzählte die authentische Geschichte eines dreifachen Mordes der 1835 in der Region stattfand und wurde von Regisseur René Allio mit Bauern aus der Umgebung besetzt. Philibert sucht diese Menschen auf, die für einen kurzen Moment ihres Lebens Schauspieler waren.

Vorbestellungen unter: 881 31 19

Funny Games U.S.

am 29. Mai im Kino International

Mit *Funny Games U.S.* drehte Michael Haneke ein Remake seines eigenen Thriller-Klassikers von 1997. Dieses Mal sind Naomi Watts und Tim Roth in den Rollen von Susanne Lothar und Ulrich Mühe zu sehen. Das Gangsterpaar Peter und Paul wird verkörpert von Brady Corbet und Michael Pitt. Siehe auch Kritik Seite 13.



PREMIEREN IN UNSEREN HÄUSERN

Am 29. Mai startet der Film in den Kinos und wir laden Sie zur großen Premiere ins *Kino International* ein.

Genauere Informationen und den Beginn des Kartenvorverkaufs finden Sie in Kürze auf www.yorck.de.

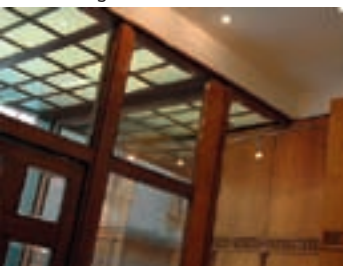
Loos Ornamental

1. Juni 12 Uhr Kino International

Gerne möchten wir Sie auch zu Heinz Emigholz' neuem Film über die Werke des österreichischen Architekten Adolf Loos einladen (s.a.S 34).

Wir zeigen den Film immer sonntags um 12 Uhr im *Kino International*.

Zur Eröffnungsmatinee am 1. Juni wird Regisseur Emigholz anwesend sein.



Eine Reise zu 27 noch existierenden Bauwerken und Innenausstattungen von Adolf Loos und dem Beginn der europäischen architektonischen Moderne erwartet Sie.

Ich will da sein – Jenny Gröllmann

15. Juni 11 Uhr Kino International

Die Schauspielerinnen Jenny Gröllmann war eine der großen Charakterdarstellerinnen und imponierendsten Künstlerpersönlichkeiten der DDR, die sich



nach der Wende auch im gesamtdeutschen Fernsehen etablieren konnte. Im Jahr 2006 starb Gröllmann im Alter von 59 Jahren an Krebs. *Ich will da sein – Jenny Gröllmann* begleitet sie während ihrer letzten drei Lebensjahre. Mittels Filmausschnitten und parallel montierten Bildern und Gesprächen mit

Kollegen und Wegbegleitern, wie Michael Gwisdek und Henry Hübchen, wird die Karriere einer besonderen Schauspielerin und das bewegende persönliche Portrait einer starken Frau gezeichnet.

Siehe auch Kritik auf Seite 18.

Der Film feiert seine Premiere am 15. Juni um 11 Uhr im *Kino International*. Viele Weggefährten der Schauspielerin werden zu dieser Vorstellung anwesend sein.

Kartenreservierungen und Vorverkauf ab dem 26. Juni im *Kino International* (Tel.: 247 560 11, tgl. ab 15 Uhr).

Zum Abschluß noch ein kleiner Rückblick auf unsere

Football Under Cover - Premiere

Am 21. April im *Filmtheater am Friedrichshain* in Anwesenheit von Protagonistinnen und Filmteam.



Schöner als Michael Ballack?

Hier freuen sich: links Narmila Fathi (iranische Spielerin, Protagonistin), rechts Steffi Jones (dt. Nat. spielerin + Vorsitzende des Organisationskomitees der Frauen WM 2011)

Und noch ein Termin für den Kalender:

100,6 Motor FM, Zitty

**100.6
MOTOR
FM**

zitty BERLIN

und die Yorck-Kinogruppe präsentieren:

Die VorSicht

Ab sofort gibt es zweiwöchentlich neue Filme vor dem offiziellen Kinostart zu sehen.

Immer freitags, immer um 22.30 Uhr im

Filmtheater am Friedrichshain.

Das Programm finden Sie unter www.yorck.de

NACH "MATCH POINT" DER NEUE THRILLER VON KULTREGISSEUR WOODY ALLEN

HAYLEY ATWELL
COLIN FARRELL
SALLY HAWKINS
EWAN MCGREGOR
TOM WILKINSON

CASSANDRAS TRAUM

WIE WEIT WÜRDEST DU GEHEN, UM DEINE TRÄUME ZU VERWIRKLICHEN?

AB 5. JUNI IM KINO!

wild bunch

www.cassandrastraum.film.de

Constantin Film

www.cassandrastraum.film.de

START: 15.05.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

Originaltitel: In Bruges

BRÜGGE SEHEN ... UND STERBEN?

REGIE Martin McDonagh

FILMOGRAPHIE

Debüt (Langfilm)

JAHR 2005

LAND Belgien/
Großbritannien



DARSTELLER

Colin Farrell
Brendan Gleeson
Ralph Fiennes
Clémence Poésy
Jérémie Rénier
Thekla Reuten
Jordan Prentice

MUSIK Carter Burwell

LÄNGE 105 min

Eine herb-schwarze Tragikomödie, die kaum ein Fettnäpfchen gegen unser moralisches Vermögen und unseren guten Geschmack ausläßt.

Haben Sie sich auch schon über Regisseure geärgert, die Ihnen heimlich und leise oder gar mit der Brechstange Sympathien für Gangster übelster Art einflößen? Hier ist ein Prachtstück dieser Art. Und deshalb nicht für jeden erste Wahl. Aber auch die zweite Wahl kann ja ganz toll sein!

Zwei in London tätige Berufskiller werden nach einem halb gescheiterten Auftrag zu ihrer ‚Sicherheit‘ außer Landes geschickt. Das verstehen sie ja irgendwie, doch ihr Exil nennt sich ‚Brügge‘. Für Killer A, dem Neuling in der Branche, liegt Brügge in irgendeinem Niemandsland und ist nur (bitte entschuldigen Sie): ‚Scheiße‘. Diese für jeden Kulturbeflissenen völlig indiskutable Einschätzung kommt so regelmäßig aufs Tapet, daß wir hin und her diskutierten, ob die Marketingleute von Brügge (soll in Belgien liegen) der Filmproduktion nun halfen oder nicht ...

Nochmal von vorne: Killer A ist genervt und wir lernen ihn näher kennen, auch seine dunklen Seiten – Killer B ist diesmal mehr auf Kultur aus und in seinem Berufszweig anscheinend anerkannt. Er erträgt die Auszeit gerne und seinen jungen Kollegen weniger. Wir wissen überhaupt nicht warum es geht. Und leider können wir hier auch nur wenig verraten: es würde sozusagen den Witz des Filmes ‚killen‘.

Und dann überschlagen sich die Ereignisse. Machen Sie sich gefaßt auf oft minütlich sich ändernde Szenarien – und Sympathien Ihrerseits. Die Wendungen sind immer wieder prickelnd überraschend und nur wenn man bemüht seziert, kann man ahnen, was noch passieren könnte, aber dann entginge einem auch gleichzeitig der Spaß am ausgeklügelten Drehbuch und seiner überraschenden Fülle an Einfällen. Auch den blutigen.

Nur Menschen können sich angeblich einfühlen in die Gefühlswelt eines anderen Lebewesens, das führt zu solch absonderlichen Wirkungen, daß wir menschenähnlichen Robotern augenblicklich Empathie (Zuneigung) entgegenbringen egal wie bescheuert oder wie in unserem Fall, wie kriminell die Hauptdarsteller sind, wenn die Gefühleebene angesprochen wird. Und hier haben wir den Beweis.

Killer können keine lieben Menschen sein. Trotzdem lachen wir, wenn sie komisch sind – und das sind sie hier allemal. Oder leiden mit, wenn sie leiden. Wenn wir unsere gute Erziehung mal kurz vergessen und uns flüchtig in völlig andere Berufszweige einklinken, dann sind uns die dort üblichen Komplikationen sofort verständlich und wir fühlen mit ihnen, auch wenn sie Gangster sind.

Hat auch was. Aber wir verlassen das Kino erleichtert und entspannt. Unsere Probleme sind etwas kleiner. Das ist wunderbar – wie dieser Film.

KINSKI: JESUS CHRISTUS ERLÖSER

START: 15.05.08

REGIE Peter Geyer

FILMOGRAPHIE
Filmdebüt

BUCH Klaus Kinski

JAHR 2008

LAND Deutschland



MUSIK Florian Käßler
Daniel Requardt

LÄNGE 84 min

„Jesus hätte seine Peitsche genommen und dir in die Fresse gehauen.“ Klaus Kinski mit schulterlangen Haaren, Jeans mit Schlag und Blümchenhemd, er probiert diesen Monolog aus, mit dem er auf Welttournee gehen will. Zur Dokumentation dieses Abends hat er ein paar Kameraleute arrangiert, die ihn auf der Bühne mitfilmen sollen.

Am 20. November 1971 möchte Klaus Kinski die *erregendste Geschichte der Menschheit* erzählen – das Leben von Jesus Christus. Die Berliner Deutschlandhalle ist ausverkauft, das heißt so 3.000 und ein paar Gequetschte. Studenten hauptsächlich in sachlicher Diskussionsabendgarderobe und Hippies mit verklärtem Blick auf der Suche nach Erleuchtung, strömen gut gelaunt und entspannt durch das Foyer in den Saal. Dann erscheint im kahlen Scheinwerfer ein kleines Männlein auf der leeren Bühne. „*Gesucht wird Jesus Christus. Angeklagt wegen Verführung, anarchistischer Tendenzen, Verschwörungen gegen die Staatsgewalt. Besondere Kennzeichen: Narben an Händen und Füßen...*“ Vietnam, Kommune, Junkies, Kriegsdienstverweigerer, weinende Mütter in Vietnam, Huren, Trinker, Kriminelle.

Und es entgleist sehr schnell. Kinski: „*Angeblicher Beruf: Arbeiter.*“ Erster Zwischenrufer: „*Du hast doch noch nie gearbeitet!*“ Zunächst übergeht der Prophet an der Rampe die kleinen Attacken, was die Nörgler wiederum offenbar ärgert. Ein ent-rüsteter zahlender Teilnehmer dieser Performance

entert die Bühne: „*Ich will jetzt auch mal was sagen.*“ So kennt man das 1971 von den Podiumsdiskussionen an der Uni. Aber Kinski beleidigt das Publikum, das Publikum wird ärgerlich.

Jesus Christus Erlöser heißt das Stück, Kinski ist damals 45. Mehrmals verläßt er die Bühne, über sechs Stunden zieht sich der Versuch einer Performance hin, und je aggressiver die Zwischenrufer werden, desto pathetischer und böser wird der Prediger da oben: als wolle er das „*Scheißgesindel*“ aus dem Tempel vertreiben, den sein Veranstalter immerhin angemietet hat – wenn auch der Eintritt zehn Mark kostete. Und dazu dieser Blick, wenn er „*Arschloch*“, „*dumme Sau*“ oder „*Gesindel*“ ruft: Da mischt sich unwillkürlich die Angst vor dem Irren aus den Wallace-Filmen in die Faszination des Übergeschnappten aus der bundesrepublikanischen Bohème.

134 Minuten Filmmaterial hat der Kinski-Biograf und Nachlaßverwalter Peter Geyer mit Hilfe aller verfügbaren Bild- und Tondokumente des Abends – in eine verfolgbare Version gebracht: eine Groteske mit Happy End, wenn Kinski zuletzt, mitten in der Nacht, inmitten eines Häufleins ziemlich junger herumstehender Menschen wandelt und endlich seinen 30 Schreibmaschinenseiten langen Text vorträgt: gewissermaßen als szenische Rezitation, wie Jesus zwischen seinen aufmerksamen Jüngern und verträumten Jüngerinnen.

START: 15.05.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

MEIN BRUDER IST EIN EINZELKIND

Originaltitel: Mio Fratello è Figlio Unico

REGIE Daniele Luchetti

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1985 Juke Box
1988 Domani Accadra
1994 L'Unico paese al mondo
1998 I Piccoli maestri
2001 Un Altro mondo è possibile
2003 Dillo con parole mie

BUCH Sandro Petraglia
Stefano Rulli

JAHR 2007

LAND Italien/Frankreich



DARSTELLER

Elio Germano
Riccardo Scamarcio
Diane Fleri
Alba Rohrwacher
Angela Finocchiaro
Massimo Popolizio
Vittorio Emanuele Propizio

KAMERA Claudio
Collepiccolo

MUSIK Franco Piersanti

LÄNGE 100 min

Eine Familiengeschichte aus dem Italien der Sechziger und Siebziger Jahre, die im Laufe der Zeit immer politischer wird, das ist Daniele Luchettis in seiner Heimat mit fünf Donatellos – den italienischen Oscars – gekürtes Drama. Es ist auch die Geschichte vom Erwachsenwerden des rebellischen Accio, den eine Haßliebe mit seinem älteren Bruder Manrico verbindet. Unterm Strich ist es auch ein Film, der zeigt, wie Italien unter dem Einfluß von Religion und Politik tickt.

Sie nennen ihn „Ekel“ und „Giftkröte“ und wundern sich, daß ihn das noch widerspenstiger macht. Als Junge hat es Accio nicht leicht, vor allem weil Eltern, Verwandtschaft und Freunde seinen älteren Bruder Manrico ständig anheimmeln, obwohl auch der so seine Kanten hat. Immerhin ist Manrico aber der einzige aus der auf dem Land lebenden Arbeiterfamilie, der den jungen Accio in der Klosterschule besucht.

Das fromme Leben aber ist nichts für den nach außen rebellischen, in sich aber eher schüchternen Accio. Weil Manrico sich in der linksorientierten Arbeiterbewegung stark macht, schließt sich der zu diesem Zeitpunkt noch wenig politikinteressierte Accio seinem Onkel in einer lokalen Faschistengruppe an – auch, um einmal mehr einen bewußt anderen Weg als sein Bruder zu gehen. Dabei sind die beiden Geschwister gar nicht einmal so unterschiedlich geartet. Zumindest teilen sie die gleichen Sehnsüchte. Zum Beispiel nach Francesca,

Manricos Freundin. Trotzdem stehen sie sich – einige Jahre sind vergangen – bei faschistisch-kommunistisch motivierten Straßenkämpfen und Studentenprotesten als Feinde gegenüber.

Danielle Luchettis Film veranschaulicht sehr schön die Stimmung im von Krieg und Depression geprägten Italien jener Jahre und wie sich diese Zeit auf ihre Kinder auswirkte bzw. wie leicht diese von den politischen Strömungen beeinflusst wurden. Mit den Brüdern als sympathischen und glaubwürdigen Identifikationsfiguren konfrontieren sie zwei Vertreter unterschiedlicher Ideologien, wobei beide jeweils für sich sprechen und es dem Zuschauer überlassen, ob und welcher Einstellung er sich anschließen mag.

Mein Bruder ist ein Einzelkind spannt einen großen Bogen mit in dörflicher Umgebung beginnender Italien-Nostalgie bis hin in kämpferisch und politisch betonte Zeiten, wie sie in den Siebzigern auch das Bild in Deutschland und Frankreich prägten. Eine Zeit, die auch musikalisch im Soundtrack berücksichtigt wurde.

Im Bewußtsein, daß politische wie gesellschaftliche Agitation und Aktion in Italien immer auch zu Anarchismus und Verrat neigten, darf man auf ein unerwartet tragisches, aber auch bewegendes Ende gefaßt sein.

DIE UNBEKANNTE

START: 22.05.08

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

Originaltitel: La sconosciuta

REGIE Giuseppe Tornatore

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1989 Cinema Paradiso
1990 Allen geht's gut
1995 Der Mann, der die Sterne macht
1999 Die Legende vom Ozeanpianisten
2000 Der Zauber von Malèna

BUCH Giuseppe Tornatore
Massimo de Rita

JAHR 2006

LAND Italien



DARSTELLER

Xenia Rappoport
Michele Placido
Claudia Gerini
Pierfrancesco Favino
Angela Molina

KAMERA Fabio Zamarion

MUSIK Ennio Morricone

LÄNGE 121 min

Giuseppe Tornatore hat sein nostalgisches *Cinema Paradiso* weit hinter sich gelassen. Sein neuer Film ist düsterer Rachethriller und Porträt einer gequälten Frau.

Wer ist diese mysteriöse Fremde, die mit einem Batzen Geld in einer norditalienischen Stadt ankommt und einen Putzjob sucht? Die sich, wie eine Stalkerin, Schlüssel nachmachen läßt, im Müll wühlt und Leute ausspioniert. Lange ist nicht klar, was diese Frau mit dem ernsten Gesicht sucht, was sie antreibt, nur Erinnerungsfetzen, die sie verfolgen, wie Blitzlichter tauchen Bilder einer Vergewaltigungsorgie auf. Doch nur langsam setzen sich die Puzzleteile zusammen. Irena ist eine osteuropäische Frau mit dunkler Vergangenheit, die sich eine schäbige Wohnung mietet und sich zielstrebig im Haus gegenüber zuerst mit einer Haushälterin anfreundet und sie dann im richtigen Moment aus dem Weg räumt, um ihren Platz einzunehmen. Bald gewinnt sie das Vertrauen der wohlhabenden Eltern und der kleinen, sensiblen Tochter Tea, die ihr auffallend ähnlich sieht. Unter strengem Regiment bringt ihr Irena bei, wie man sich wehrt. Aus dem Kindermädchen wird zunehmend eine Ersatzmutter. Aber verbindet sie mehr als das? Irena versucht, ein neues Leben zu beginnen, doch ihre Vergangenheit holt sie immer wieder ein.

Xenia Rappoport spielt diese Irena und sie trägt den Film. Die junge russische Theaterschauspielerin ist in fast jeder Szene zu sehen und macht

das Leid und die Obsession ihrer Figur auf bewegende Weise glaubwürdig. Fast grotesk wirkt dagegen Michele Placido, der sich in den 80ern als Kommissar im Fernsehreiheiler „Allein gegen die Mafia“ stellte. Als der Mann aus der dunklen Vergangenheit erinnert er nun Übergewichtig und mit Glatze nicht von ungefähr an Marlon Brandos Kurtz in *Apocalypse Now*, schließlich verkörpern beide das archetypisch Böse.

Der 42-jährige Regisseur Giuseppe Tornatore hatte mit seiner Kinonostalgie *Cinema Paradiso* vor 18 Jahren seinen internationalen Durchbruch. Der Film wurde mit einem *Oscar* als bester nichtenglischsprachiger Film ausgezeichnet und wurde ein Welterfolg. Nach weiteren internationalen Erfolgen mit *Der Mann, der die Sterne macht* und *Die Legende des Ozeanpianisten* wurde es ruhiger um Tornatore. Mit seiner Rückkehr auf die große Leinwand wagt er einen Genrewechsel und triumphiert: Mit seinen düster-kalten Bildern ist *Die Unbekannte* ein stimmungsvoller, komplexer Thriller, der in seinen besten Momenten an Hitchcock erinnert, ein Sozialdrama um illegale Prostitution und Kinderhandel und zugleich das Porträt einer Frau auf der Suche nach Erlösung.

Dafür erhielt der Film letztes Jahr den *Publikumspreis* beim *Europäischen Filmpreis* und wurde fünfmal mit dem italienischen Filmpreis als *Bester Film*, für die *Beste Regie*, *Hauptdarstellerin*, *Kamera* und *Filmmusik* ausgezeichnet.

COLIN FARRELL
BRENDAN GLEESON
RALPH FIENNES

AB 15. MAI
IM KINO!



**BRÜGGE SEHEN...
UND STERBEN?**

Tate
ELLINGTON

Jonno
ROBERTS

FLORENCE
FAIVRE

OSCAR-PREISTRÄGERIN
LILLY
ELLEN
BURSTYN

Brilliant - Rolling Stones Magazine

*Exotic allure
with a stylish look!"*
Variety

ab 05. Juni im Kino

ein Film von
Seth GROSSMAN

THE ELEPHANT KING



MAXXIMUM



www.elephantking.de - www.maxximumfilm.com

START: 29.05.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

FUNNY GAMES U.S.

REGIE Michael Haneke

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1989 Der Siebente Kontinent
1992 Benny's Video
1997 Funny Games
2000 Code Unbekannt
2001 Die Klavierspielerin
2003 Wolfzeit
2005 Caché

BUCH Michael Haneke

JAHR 2008

LAND USA/GB/D/F/I



DARSTELLER

Naomi Watts
Tim Roth
Michael Pitt
Brady Corbet
Devon Gearhart

KAMERA Darius Khondji

MUSIK Händel
Mascagni
Mozart u.a.

LÄNGE 111 min

Wer sagt, beim zweiten Mal tut es nicht mehr so weh? Michael Hanekes US-Version seines eigenen Psychothrillers von 1997 verstört nicht minder als damals.

Zunächst scheint alles ganz normal. George, seine Frau Ann und ihr kleiner Sohn Georgie beziehen gerade ihr idyllisches Sommerhaus am See, als sie Besuch von zwei höflichen, jungen Männern bekommen, die sich als Peter und Paul vorstellen und bald vom Smalltalk zum offenen Machtkampf übergehen. Scheinbar grundlos beginnen sie ihr böses Spiel mit der Kleinfamilie, zertrümmern mit einem Golfschläger das Knie des Vaters und schlagen ihren Opfern eine Wette vor: Morgen früh um 9 Uhr haben sich die drei befreit oder sie sind alle tot. Ein Spiel mit tödlichem Ernst...

Mit den Versatzstücken des Thrillers und den Erwartungshaltungen des Zuschauers spielt der österreichische Regisseur Michael Haneke hier. Und hält dem Zuschauer damit immer wieder den Spiegel vor: Warum schaust du dir das an? Warum findest du Gewalt im Kino unterhaltsam? Er geht dabei so weit, die Kinoillusion aufzubrechen und den Bösewicht direkt in die Kamera sprechen zu lassen? „Was denken Sie? Denken Sie, sie haben eine Chance zu gewinnen? Sie sind doch auf ihrer Seite, oder? Also, auf wen setzen Sie?“ Und später, als der Frau nach endloser Quälerei ein Befreiungsschlag gelingt und Haneke uns endgültig manipuliert hat, setzt er die Filmlogik endgültig außer Kraft. Der Zuschauer sitzt mit den Opfern auf der Leinwand in der Falle.

Kommt Ihnen bekannt vor? Haneke verfilmt mit *Funny Games US* sein eigenes, in Österreich angesiedeltes Meisterwerk von 1997. Damals spielten Susanne Lothar und Ulrich Mühe die Eltern, Arno Frisch und Frank Giering die Eindringlinge. Seine Neuverfilmung ist ein Remake im eigentlichen Sinn, das fast Einstellung für Einstellung dem Original gleicht, nur daß es diesmal in den Hamptons, an der US-Ostküste spielt.

Allein die Tatsache, daß er sich zu keiner Weichspül-Hollywoodversion hat hinreißen lassen, ist Haneke hoch anzurechnen. Nach eigenen Angaben drehte er den Film dort, wo der Konsum von Gewaltfilmen sein Epizentrum hat: In Amerika. Die Medienkritik ist endlich im Herz der Finsternis angekommen.

Wer das Original nicht kennt, wird mit einem unverfälschten Meisterwerk konfrontiert, das er nicht so schnell vergessen wird. Doch selbst jenen Zuschauern, die *Funny Games* bereits gesehen haben, bietet die US-Version reichlich ästhetischen und intellektuellen Stoff zur Reflexion. Wie bei Gus Van Sants *Psycho*, der vor zehn Jahren Hitchcocks Klassiker mit anderen Darstellern und in Farbe, aber ansonsten identisch noch einmal inszeniert hat, besteht für Hanekeaner der Reiz im Entdecken der schauspielerischen Nuancen und kulturellen Unterschiede. Vor allem Naomi Watts Tour de Force als gequälte Frau gewinnt ihrer Rolle neue, erstaunliche Facetten ab.

LENIN KAM NUR BIS LÜDENSCHIED

START: 05.06.08

REGIE André Schäfer

FILMOGRAPHIE

2005 Mit 25 geht's bergab
2006 100 Porsches and me
2006 Schau mir in die Augen,
Kleiner

BUCH Richard David Precht

JAHR 2007

LAND Deutschland



DOKUMENTARFILM

KAMERA Bernd Meiners

MUSIK Ritchie Staringer

LÄNGE: 88 min

Ein kleiner, warmherziger Film über eine Jugend mitten in Lüdenscheid und doch in einer anderen, besseren Welt ...

Pünktlich zum 40. Jubiläum haben die 68er wieder die Medien besetzt. Mal werden sie verflucht, mal in den Himmel gehoben, mal beweihräuchern sie sich selbst oder üben Kritik und Selbstkritik. Ob sie nun gut waren oder schlecht, wird sich wohl endgültig niemals klären lassen, denn „die 68er“ gab es wahrscheinlich genauso wenig wie „die Franzosen“.

Aber vielleicht ist das ja auch gar nicht so wichtig. Vielleicht ist es wichtiger, einfach die Erinnerung zu bewahren an eine Zeit, als das Wünschen noch genützt hat. Mitten in der westdeutschen Provinz – in Lüdenscheid – wuchs Richard David Precht in einer Familie auf, die sich sozialistischen Idealen verschrieben hatte. Hier war alles anders als bei Nachbarn: Amerika war böse – natürlich mit Ausnahme der Farbigen, der Kapitalismus mußte bekämpft werden, und die DDR war das Paradies. Gelesen wurden Marx und Engels, auf dem Plattenspieler dudelten Arbeiterkampflieder, und als die DDR bei der Fußball-WM 1974 den übermächtigen Gegner BRD bezwang, kannte der Jubel im Hause Precht keine Grenzen.

Wie in dem bekannten gallischen Dorf, das ringum von Römern umgeben war, leistete die Familie Widerstand gegen die bundesdeutsche Gesellschaft. – Die „Asterix“-Comics waren übrigens die einzigen im Hause Precht zugelassenen. Sie waren

subversiv genug für die fünf Geschwister. Zwei von ihnen hatten die Eltern aus dem kriegszerstörten Vietnam adoptiert. Zahlreiche Filmdokumente aus den 60er und 70er Jahren begleiten Richard auf seinem Weg in die Vergangenheit, darunter auch verstörende Bilder aus Vietnam, die man beinahe schon vergessen hatte.

Aber vor allem sind es die Gespräche mit den Geschwistern, mit dem Vater und mit vielen Weggefährten, die diesen Film zu einem gleichzeitig privaten und politischen Dokument von hohem, ideellen Wert machen. Denn wie Richard David Precht liebevoll, manchmal ironisch seine unterhaltsame Kindheit schildert, hat soviel Ehrlichkeit und atmosphärische Dichte, daß man sich zurückversetzt fühlt in diese Zeit, als man noch glaubte, daß das Wünschen helfen könnte.

Vielleicht ist es gar nicht wichtig, ob und was von den Idealen einer gerechten Gesellschaft übrig geblieben ist oder ob das gut oder schlecht ist. Vielleicht kommt es vor allem darauf an, daß die Erinnerung nicht verloren geht an diese paar Jahre bundesdeutscher Wirklichkeit, in der junge Leute noch vieles ausprobieren konnten, ohne sich allzu viele Gedanken um Ausbildungsplätze, Geld und Güter zu machen. Im Film wird diese Welt wieder auf reizvolle Weise lebendig und glücklicherweise ganz ohne nostalgische Verklärung.

START: 05.06.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OV

CASSANDRAS TRAUM

Originaltitel: Cassandra's Dream

REGIE Woody Allen

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1977 Der Stadtneurotiker
1979 Manhattan
1983 Zelig
1985 The Purple Rose of Cairo
1994 Bullets over Broadway
1997 Deconstructing Harry –
Harry außer sich
2006 Scoop

BUCH Woody Allen

JAHR 2007

LAND USA/UK/Frankreich



DARSTELLER

Ewan McGregor
Colin Farrell
Tom Wilkinson
Sally Hawkins,
Hayley Atwell

KAMERA Vilmos Zsigmond

MUSIK Philip Glass

LÄNGE 108 min

Ein bißchen griechische Tragödie, ein Hauch von Dostojewski – dazu ein flotter Plot und ausgefuchste Dialoge. Woody Allen ist wieder da!

Der Meister läßt nicht locker und dreht Jahr für Jahr mindestens einen Film. Dabei verläßt er sich gern auf Bewährtes, aber er denkt sich auch gern mal was Neues aus. Diesmal ist es die prachtvolle Originalmusik von Philip Glass, die der spannenden Krimihandlung, die wiederum in und um London spielt, zusätzlich Klasse verleiht.

Zur Handlung: Die beiden Brüder Ian und Terry neigen dazu, über ihre Verhältnisse zu leben. Eigentlich gehören sie zum unteren Drittel der Gesellschaft. Aber glücklicherweise gibt es Onkel Howard. Er ist der reiche Onkel aus Amerika, der die Familie unterstützt, wo es nötig ist. Und bald ist es wieder soweit. Denn die beiden Jungs sind zwei Tunichtgute, wie sie im Buche stehen. Terry ist spielsüchtig. Ansonsten hat er zwar den tiefen Teller nicht erfunden, ist aber ein lieber Kerl, der von einem ruhigen Leben im Reihenhaushaus träumt.

Bruder Ian hat eine teure Freundin und ist der geborene Hochstapler, ebenso charmant wie unwiderstehlich. Dank einer kurzfristigen Glückssträhne können die Brüder eine kleine Segelyacht kaufen. Der Name „Cassandra's Dream“ gibt ihnen leider nicht zu denken. Mit der griechischen Mythologie haben sie's nicht so, sonst wüßten sie, daß Cassandra dazu verdonnert war, die Zukunft vorherzusehen, ohne daß ihr jemals jemand

glauben würde. Schicksal eben – bei den ollen Griechen war das der Wille der Götter, gegen den die Menschen zwar ständig Sturm liefen, aber niemals auch nur den Hauch einer Chance hatten.

Man ahnt es schon: Die Glückssträhne ist schnell vorbei. Eins kommt zum anderen, bis den Brüdern nichts anderes übrig bleibt, als Onkel Howard um Hilfe zu bitten. Der hilft gern, Familie ist schließlich Familie. Aber diesmal verlangt er eine Gegenleistung: Ian und Terry sollen einen unlieb-samen Geschäftspartner aus dem Weg räumen. Und genau wie in einer griechischen Tragödie, nur deutlich amüsanter – schließlich sind wir in einem Woody-Allen-Film! – wehren sich die Menschen gegen ihr vorherbestimmtes Schicksal und machen damit alles nur noch schlimmer.

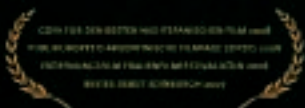
Mit großer Intensität spielen Colin Farrell (Terry) und Ewan McGregor (Ian) die von der Vorsehung gebeutelten Brüder. Der schlichte Terry kann mit der Schuld nicht leben und gerät an den Rand des Wahnsinns, während Ian sich als skrupelloser Schurke entpuppt. Tom Wilkinson ist ein fies pragmatischer Onkel Howard. Der etwas abrupte Schluß zeigt einmal mehr, daß Woody Allen ein vermutlich hoch moralischer Mensch ist. Und er hat einen tragikomischen Film gedreht, spannend, unterhaltsam und mit einem wunderbaren Sound-track.

Ab 26. Juni im Kino!

EIN FILM VON LUCIA PUENZO

XXY

**Die Natur macht uns zu Mann oder Frau...
oder beidem zugleich**



INÉS EFRON

MARTIN PIROYANSKY

CAROLINA PELERITTI

Produktion: Pyramide Productions, Berlin / Buch: Federico Martini / Drehbuch: Federico Martini / Regie: Lucia Puenzo
Cast: Inés Efron, Martín Piroyansky, Carolina Peleritti, Germán Palacios, Valeria Bertuccelli / Musik: Federico Martini / Schnitt:
Diego Serrano / Montage: Lucia Puenzo / Produktionsdesigner: Federico Martini / Kostümbildner: Lucia Puenzo /
Haar: Mariana Müller / Make-up: Mariana Müller / Kamera: Federico Martini / Editor: Federico Martini /
Produktion: Pyramide Productions / Vertrieb: Pyramide Productions / Vertrieb: Pyramide Productions / Vertrieb: Pyramide Productions

START: 12.06.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

THE ELEPHANT KING

REGIE Seth Grossman

FILMOGRAPHIE

2002 American Pork
2004 Shock Act

BUCH Seth Grossman

JAHR 2006

LAND USA/Thailand



DARSTELLER

Tate Ellington
Jonno Roberts
Florence Faivre
Ellen Burstyn
Pawalit Mongkolpisit
Debra Azar

KAMERA Diego
Quemada-Diez

MUSIK Adam Balazs

LÄNGE 90 min

Das im Norden Thailands gelegene Chiang Mai ist Schauplatz von Seth Grossmans US-thailändischem Drama über zwei sehr unterschiedliche amerikanische Brüder, die sich exzessiv dem touristische Partyleben der Stadt hingeben.

Für Jake ist Thailand eine einzige Party, hier feiert er ein ausschweifendes und rauschhaftes Leben mit jeder Menge Drinks, Drogen und Mädels. Zuhause hingegen ist die Existenz der langsam das Rentenalter erreichenden Eltern durch die Eskapaden ihres Ältesten bedroht. Mutter Diana bittet daher ihren zweiten Sohn Oliver, Jake zur Heimkehr zu bewegen. Doch bereits kurze Zeit nach seiner Ankunft teilt ihr Oliver mit, selber auch in Thailand bleiben zu wollen.

Man ahnt früh, daß die Geschichte des ungleichen Brüderpaars kein gutes Ende nehmen wird. Zu verloren und zu uneinsichtig verhält sich Jake im Glauben, als Dollar-betuchter Ausländer in Thailand das Paradies gefunden zu haben. Der seinen Bruder bewundernde kontaktscheue Oliver, daheim ein depressiver Schriftsteller, der sich als Tellerwäscher seine Brötchen verdient, hat nach der Ankunft in Chiang Mai gar keine andere Wahl, als sich auf das dekadente und pröllige Leben Jakes einzulassen. Nach der ersten Wohlfühlpille ist auch er berauscht vom coolen Leben.

Als Beispiel für die Ignoranz gegenüber ihrem Umfeld hat dann auch der titelgebende Elefant seinen Auftritt. Jake kauft ihn aus einer Laune des

„Mir gehört die Welt“-Gefühls, was zu Problemen größeren Ausmaßes in der Low-Budget-Wohnanlage führt. Der protestierenden Vermieterin steckt Jake einfach ein paar thailändische Baht-Scheine zu, ebenso wie er in einer Bar dem Musiker Daeng mit Geld zur Darbietung weiterer Songs zwingen will.

In Momenten wie diesen nimmt Grossman durchaus die Perspektive der Einheimischen ein, zeigt, wie machtlos sie gegenüber dem respektlosen Verhalten von Touristen, ohne die sie aber kein Auskommen hätten, sind. Doch das unweit dem *Goldenen Dreieck* zu Birma und Laos gelegene Chiang Mai ist mit seinen alten Tempeln und der durch eine die Altstadt umgebende Stadtmauer aus Backstein nicht nur ein exotischer Urlaubsort, sondern auch eine Welt, in der Religion und tägliches Leben eng miteinander verbunden sind.

In seiner Bildgestaltung gibt sich Seth Grossman so aufgekratzt wie der von einer Lebensgier erfaßte Jake. Mit wackeliger und rastloser Kamera, schnellen Schnitten und vor allem einem atmosphärisch dichten Soundkonzept erzeugt *The Elephant King* ein Gefühl von Rausch und Unheil verkündender Erwartung. Mit insbesondere bemerkenswerten darstellerischen Leistungen von Tate Ellington, dem in New York lebenden thailändischen Fotomodell Florence Faivre und Ellen Burstyn gehört *The Elephant King* zu jenen Filmen, die einen in eine exotische Welt in all ihren Facetten entführen.

ICH WILL DA SEIN – JENNY GRÖLLMANN

START: 19.06.08

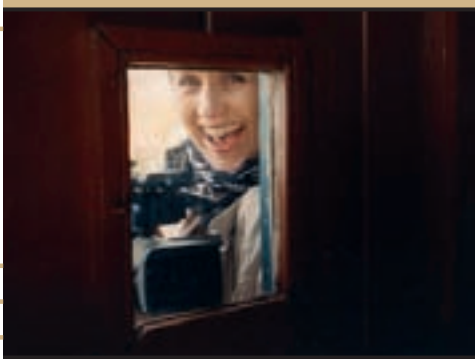
REGIE Petra Weisenburger

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)
Debütfilm

BUCH Petra Weisenburger

JAHR 2008

LAND Deutschland



MITWIRKENDE

Hermann Beyer,
Michael Gwisdek
Uwe Kockisch
Anna Maria Mühe
Jaeki Schwarz u.a.

KAMERA Thomas Mauch,
Martin Gressmann, Wojtek
Szepeł, Max Zaher

TON, SCHNITT
Klaus-Peter Schmitt

LÄNGE 95 min

***Ich will, daß etwas von Dir bleibt.* Aus diesem Vorsatz entwickelte die Regisseurin Petra Weisenburger die Idee zu einem filmischen Porträt über ihre bereits schwer erkrankte Freundin Jenny Gröllmann. Entstanden ist eine sehr persönliche und facettenreiche Hommage an eine imponierende Charakterdarstellerin und Künstlerpersönlichkeit aus der DDR.**

Der Film gibt auf sehr natürliche und zurückgenommene Weise Einblicke in Jenny Gröllmanns letzten Lebensabschnitt von 2004 bis 2006: beobachtet sie in ihrer Wohnung bei Vorbereitungen zur Hochzeit mit ihrem letzten Mann Claus Jürgen Pfeiffer, begleitet sie nach Ahrenshoop, zum Ferienort seit Kindertagen, nach Paris, ans Grab von Simone Signoret, ihrem Vorbild. Diese privaten Momentaufnahmen zeigen Jenny Gröllmann als nachdenkliche, ehrliche und selbstreflektierte Frau, die trotz der tragischen Verflechtung von unaufhaltsamer Krebserkrankung und Stasi-Vorwürfen beeindruckend viel Humor und Stärke ausstrahlt.

Alte Freunde, Familienmitglieder und Schauspielkollegen wie Jaeki Schwarz, Henry Hübchen oder Michael Gwisdek differenzieren und ergänzen das Bild von Jenny Gröllmann. Durch Erinnerungen, Anekdoten und im Gespräch mit ihr geben sie Aufschluß über Jennys Besonderheiten und Ausstrahlung: *Von der haben wir Lockerheit gelernt, also locker, locker, locker, ja! – Jenny, ist eben Jenny Gröllmann und det war einmalig, war einmalig!*“ (M. Gwisdek)

Auf einer weiteren, parallel montierten Erzählebene veranschaulichen zahlreiche Filmausschnitte ihr künstlerisches Schaffen. Die unterschiedlichen von ihr verkörperten Rollen vervollkommen und kommentieren dabei auch die Persönlichkeit der realen Jenny Gröllmann. Szenen aus Konrad Wolfs *Ich war neunzehn* (1967), dem Hölderlin-Film *Hälfte des Lebens* mit Ulrich Mühe und etlichen Fernsehfilmen dokumentieren nicht nur Jenny Gröllmanns Schauspielkarriere sondern auch ein Stück DDR-Filmgeschichte. Jenen kreativen Jahren künstlerischer Herausforderungen steht dann zunächst auch die Nachwendezeit gegenüber, in der sie nicht selten mit fehlender Anerkennung und Unkenntnis konfrontiert wird. Die Mitarbeit bei *Liebling Kreuzberg* empfand sie als Glücksfall.

Petra Weisenburger ist mit dem Film ein spannendes Kaleidoskop aus DDR-Biographie und ostdeutscher Mentalität, Schauspielkunst und gesamtdeutscher Geschichte gelungen. Es bleibt zu hoffen, daß dadurch die Erinnerung an eine begabte Künstlerin erneuert bzw. aufrecht erhalten wird, deren Name zuletzt leider vor allem mit einem *Stasi-Verdacht* in Verbindung gebracht wurde.

So jedenfalls wünscht es sich Jenny Gröllmann am Ende selbst, *nicht unbedingt in Mode sein*; sie will einfach da sein – als Schauspielerin.

START: 19.06.08

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

JULIA

REGIE Erick Zonca

FILMOGRAPHIE

1992 Rives
1995 Eternelles
1997 Seule
1998 La vie rêvée des anges
1999 Le petit voleur

BUCH Erick Zonca
Aude Py

JAHR 2007

LAND F/USA/MEX/BEL



DARSTELLER

Tilda Swinton
Saul Rubinek
Aidan Gould
Kate del Castillo
Jude Ciccollella
Bruno Bichir

KAMERA Yorick le Saux

LÄNGE 138 min

Es ist schon atemberaubend wie sich – abseits vom Hollywood-Mainstream – Filme wie *There will be Blood*, *No Country for Old Men*, *Valley of Elah* oder *Tödliche Entscheidung* durchaus publikumswirksam sozialen, gesellschaftlich-politischen und familiären Untiefen Amerikas widmen – mit erstklassigen Plots, brillanten Dialogen und glänzenden Darstellern, die ganz ohne Gefühlskitsch, Schwarzweißmalerei oder moralischen Zeigefinger auskommen...

So auch *Julia*, der als Wettbewerbsfilm bei der diesjährigen Berlinale zu den Favoriten zählte. Allerdings macht hier ein französischer Regisseur (Erick Zonca) mit einer schottischen Generalstochter (Tilda Swinton) einen fulminanten Film über Amerika, in deren Mittelpunkt eine Alkoholikerin steht! Übrigens, auch Daniel Day-Lewis ist Schotte und seine Figur des Ölmagnaten Plainview war auch nicht gerade ein Sympathieträger.

Schon der Einstieg ist rasant: Partygirl Julia gibt sich in einer Edeldisco exzessiv dem Nachtleben hin, während im Zentrum ihres Begehrens ganz klar der nächste Drink liegt. Souverän pariert sie männliche Avancen und beweist auch noch im schlimmsten Alkoholrausch Klasse. Doch der nächste Morgen kommt bestimmt und nie wurde er so drastisch dargestellt. Tilda Swinton, die privat keinen Tropfen anrührt, läßt uns Julias Brand, die ausgetrockneten Lippen förmlich spüren, der schlechte Geschmack im Mund wird bei ihr zur

Geste des Weltekels und wenn sie auf High Heels ihrem schäbigen Mercedes zutorkelt, hassen wir wie sie den ewig blauen Himmel und die strahlende Sonne von Los Angeles (und dieser Film hält noch einige böse Erwachen bereit...)

Julia also entführt den Sohn einer mexikanischen Mutter, die sie bei den anonymen Alkoholikern kennengelernt hat, und die den Deal eigentlich mit ihr zusammen machen wollte - nicht wegen des Geldes, sondern weil sie ihr Kind wieder haben will, das nach dem Tod des Kindsvaters dem reichen Großvater zugesprochen wurde. Julias Entscheidung ist genauso spontan, wie ihr sonstiges desolates Leben, das in der mexikanischen Wüste und dem Hexenkessel der Grenzstadt Tijuana seine Entsprechung findet. Dorthin flieht sie mit ihrem Opfer, dem 8jährigen Tom.

Doch während wie in einem Hurrikan immer mehr unkontrollierbare Kräfte in ihr Leben treten, wächst im Auge des Orkans eine Beziehung zwischen ihr und Tom. Wie sie dem angstgeschüttelten vollgeschissenen Jungen seine Würde zurück gibt und ihm die Wahrheit der Welt mit Lügen zurechtrückt, daraus entwickelt dieser furiose Psychothriller seine ungeheure Kraft. Natürlich gibt es kein Happy End nach dieser *Tour de Force*, aus der man fast so schweißgebadet herausgeht, wie seine Heldin. Hollywood ist hier, obwohl so nah, ganz weit weg!

REGIE Lucía Puenzo

FILMOGRAPHIE

Erste Spielfilmregie

BUCH Lucía Puenzo

Nach einer Erzählung von Sergio Bizzio

JAHR 2007

LAND Argentinien/
Frankreich/Spanien



DARSTELLER

Inés Efron
Ricardo Darín
Valeria Bertuccelli
Carolina Pelleritti
Germán Palacios
Martín Piroyansky

KAMERA Nicolás Puenzo

MUSIK Andres Goldstein
Daniel Tarrab

LÄNGE 91 min

Kein Alter ist beunruhigender, wunderbarer und quälender als die Pubertät. Wenn wir Sex und Sinnlichkeit entdecken. Zu Männer oder Frauen werden. Oder zu beidem. Die beste aller Welten oder die Unheimlichste?

Lucía Puenzo erzählt in ihrem ersten eigenen Kinofilm wortkarg und explosiv die Geschichte eines jungen Mädchens, das mit einem veränderten Chromosomensatz geboren wurde. Achtung, nicht in die Falle tappen und Alex das Klinefelter Syndrom anhängen, das es in der Tat gibt. **XXY** ist kein Dokumentarfilm. Der Titel steht hier lediglich als dichterische Umschreibung für Alex' (großartig: Inés Efron) Intersexualität, bei ihr hat sich bereits im Mutterleib auch ein Penis entwickelt. Sie schwankt geheimnisvoll und mehrdeutig zwischen den Geschlechtern. Aber was hier so märchenhaft klingt, ist für die Eltern ein schwerer Schock. Bei Alex' Geburt soll sie gleich operiert, eindeutig auf ein Geschlecht festgelegt werden. Die Eltern weigern sich. Alex bleibt heil, darf ohne Narben aufwachsen. Und so ist Alex beides, bezaubernder Junge und schönes Mädchen. Sie hat ein Geheimnis, die Leute zerreißen sich die Mäuler.

Lucía Puenzo siedelt die Story in Uruguay an, an einer felsigen Küste mit stillen Buchten und tobenden Wassern, einer Landschaft die wie ein Spiegel der zerrissenen, verunsicherten Gefühlswelt ist, in der die Eltern mit ihrer Tochter leben. Absolut souverän die Kamera: Blaugrau

ist die vorherrschende Farbe des Films, blaues kaltes Wasser, blaues hartes Licht im Haus, auf den Dünen, im Forschungslabor des Vaters, der Meeresbiologe ist und vom Aussterben bedrohte Schildkrötenarten rettet. Auch Alex ist eine seltene Spezies. Sie wirkt auf ihre Umwelt bedrohlich und faszinierend zugleich. Ihre Eltern zweifeln, ob die Entscheidung richtig war, sie nicht operieren zu lassen. Als ein Schönheitschirurg auf Drängen der Mutter zu Besuch kommt, denken sie wieder über einen Eingriff nach. Sollte man?

Der Vater besucht einen Mann, der als Baby zur Frau „normalisiert“ wurde – und jetzt doch als Mann lebt, seine Eltern hatten sich für das falsche Geschlecht entschieden. „Angst vor dem eigenen Körper zu haben, ist das Schlimmste, was einem Kind passieren kann“, sagt dieser Mann, der als Baby kastriert wurde. Verstümmelungen aus Angst vor dem Anderssein.

Lucía Puenzo gelingt mit **XXY** ein leidenschaftliches Plädoyer für ein Leben ohne Retouche. Sie läßt den Sohn des Chirurgenpaares mit Alex die Liebe entdecken, eigenwillig und zunächst verstörend – es dauert eine Weile, bis die beiden auf unterschiedliche Weise damit klar kommen.

XXY ist so gesehen ein *Coming of Age* Film, ein *Coming Out* Film und – sehr berührend – ein Film über den existenziell notwendigen Respekt zwischen Eltern und Kindern.

XXY: Sehnsüchtig und verzaubernd.

»Einer der schönsten Filme von Cannes, ein Film voller Leidenschaft!« 3Sat

Cattleya präsentiert den **ITALIENISCHEN PUBLIKUMSLIEBLING 2007**



Ein Daniele Luchetti Film
Gewinner von 5 Italienischen Filmpreisen



Ello Germano Riccardo Scamarcio
Angela Finocchiaro mit Luca Zingaretti



»Das ist italienisches Kino – die herrliche Gabe, das
Übermaß von Familie und Zuneigung zu feiern!« LIBERATION

MEIN BRUDER IST EIN EINZELKIND

Von den Autoren von
DIE BESTEN JAHRE

»Mit viel Leidenschaft und Humor – klassisch!« BRIGITTE

Logo of the Italian Ministry of Culture, Cattleya, and other production partners.

MeinBruderIstEinEinzelkind.de

Ab 15. Mai im Kino!



WIDERSTANDSLOS

INDIANA JONES

und das
KÖNIGREICH DES
KRISTALLSCHÄDELS

WIDERSTANDSLOS ist ein Abenteuerfilm von James Cameron, der die Geschichte von Indiana Jones erzählt. In diesem Film geht es um die Suche nach dem Kristallschädel, einem mächtigen Artefakt, das die Welt beherrschen könnte. Indiana Jones wird von einer Gruppe von Menschen begleitet, die ebenfalls nach dem Schädel suchen. Der Film ist ein Action-Adventure, das die Zuschauer in eine fesselnde Welt der Entdeckung und des Kampfes entführt.

AB 22. MAI 2008 IM KINO

www.IndianaJones-Film.de

Gewinner gesucht



Abgedreht läuft immer noch in unseren Kinos und für alle, die nach einem Kinobesuch zu Hause zum Soundtrack tanzen wollen, haben wir davon noch drei Stück zum Verlosen (mit Musik von Fats Waller, Billy Preston u.a.). Folgende Frage hätten wir gern

beantwortet: Welches Land stand namentlich Pate für die Nachverfilmungen in **Abgedreht**? Richtige Antworten bitte wie immer an: filme@yorck.de oder Yorck-Kino GmbH, Rankestr. 31, 10789 Berlin, Stichwort „Abgedreht“

Und noch mehr Musik...

Zu Giuseppe Tornatores Film **Die Unbekannte** hat ein Altmeister der Filmkomponisten den Soundtrack geliefert. Die Kritik zu diesem dunklen und mysteriösen Thriller finden Sie auf der Yorcker-Seite 10. Wenn Sie eine von 3 CDs gewinnen möchten, schreiben Sie uns einfach eine Mail mit dem Namen des Komponisten an oben genannte Adresse (oder eine Postkarte). Viel Glück!

Der Biergarten ruft!

Für den Kinobesuch im **Filmtheater am Friedrichshain** sollten Sie im Sommer deutlich mehr Zeit einplanen. Der Biergarten ist wieder da.

Geschenk-Gutscheine in Stückelungen nach Ihrer Wahl. An allen unseren Kinokassen für alle YORCKER Kinos.



Der nächste Yorcker, die 72.

Ausgabe erscheint am 3. Juli – Anzeigenschluß ist Freitag, der 20. Juni.

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER www.KinofürSchulen.de

Im BROADWAY für Gruppen ab Klassenstärke – bis zu sechs Klassen!

Rufen Sie uns an und wir schicken Ihnen ganz altmodisch unser Schulprogramm. Oder mailen Sie: yorck@yorck.de

Für unsere anderen Filmtheater in der Stadt (s.S. 22) gelten ähnliche Konditionen. Anmeldungen immer unter 26 55 02 76.

Auf der Suche nach einem ganz besonderen Geschenk?

Sie könnten Ihre alte Radfahrgruppe in **Brücke sehen ... und sterben?** einladen (s.S. 7) oder alle Ihre Kinderladenfreunde in **Lenin kam nur bis Lüdenscheid** (s.S. 14)

Ihrer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. 212 980 78 ist die Telefonnummer.

Das Internet ist immer wach:

www.yorck.de

AUSBILDUNG

In der Yorck-Kino GmbH

Wir bieten zum Sommer 2008 Ausbildungsplätze zur / zum

Kauffrau / Kaufmann für audiovisuelle Medien

Veranstaltungskauffrau / Veranstaltungskaufmann

Gehen Sie oft und gern ins Kino und haben Lust, einen Kinobetrieb zu organisieren sowie Veranstaltungen zu planen und durchzuführen?

Sie verfügen über gute kommunikative Fähigkeiten, neben Organisationstalent bringen Sie auch Interesse an kaufmännischen Aufgaben und ein gewisses technisches Verständnis mit? Vorteilhaft sind außerdem Abitur und erste praktische Erfahrungen.

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen.

Senden Sie diese – vorzugsweise per E-Mail – bis zum 15.06.2008 an: hoffmann@yorck.de

oder per Post an: Yorck-Kino GmbH, z.Hd. Benjamin Hoffmann, Rankestrasse 31, 10789 Berlin

EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

Kinderfilme im BROADWAY, in der PASSAGE und im ROLLBERG sind besonders günstig!
Erwachsene in Begleitung von Kindern bis 12 Jahren zahlen ebenfalls nur den Kindereintrittspreis!*

**good!
movies**

DVDs im Kino – es geht auch anspruchsvoll!

Im *Filmtheater am Friedrichshain*, im *Babylon Broadway*, der *Passage* und dem *Yorck* finden Sie ausgesuchte Arthouse-Filme auf DVD. Das von acht unabhängigen Filmverleihern gegründete Independent-Label **good!movies** bietet Programmkinohits, die Sie wahrscheinlich nie mehr im Kino zu sehen bekommen. Neben und zusammen mit unseren Kinogutscheinen ein schönes Geschenk...

Wochenprogramm per e-mail

Montagsabends erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinos für die Kinowoche ab Donnerstag. Wählen Sie www.yorck.de oder www.cinema-paris.de und dort MAIL bzw. PROGRAMM-MAILING + dann geben Sie Ihre e-mail Adresse ein.

Am BLAUEN MONTAG

arbeiten wir trotzdem! Für Sie: nur fünf Euro für Filme mit normaler Länge in allen unseren Kinos. Im *Rollberg* dehnt sich der Blaue Montag bis zum Schwarzen Donnerstag aus, also Mo-Do nur 5 € *

Dienstag & Mittwoch sind bei uns die Standard-Kinotage: 6 € Eintritt überall* und in der *Passage* auch am Donnerstag. Für Kinder ist jeder Tag KINOTAG – sie zahlen immer nur 4 €.

Netzwerk

Broadway, Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International und *Capitol Dahlem* sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen mit Freude europäische Produktionen in unseren Häusern – so sind zwei Drittel der ausführlich besprochenen Filme in diesem Yorcker aus: Europa.



* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

** Ausnahme: bei Eintrittspreisfestlegung von Verleihsseite

Vor dem Film oder
nach dem Film-

wissen wo man isst

Meine Speisekarte im Internet






ich-will-essen.de

8. FRANZÖSISCHE FILMWOCHHE

8. Französische Filmwoche, 27. Juni – 3. Juli 2008 Berlin im Cinema Paris und FaF

Die Französische Filmwoche, die vom 27. Juni bis zum 3. Juli zum achten Mal in Berlin stattfindet, stellt jedes Jahr eine Auswahl der neuesten französischen Kinoproduktionen vor.

Unter den rund 16 Filmen, die im *Cinéma Paris* und im *Filmtheater am Friedrichshain* fast ausschließlich als deutsche Erstaufführungen gezeigt werden, gibt es sowohl Autorenfilme als auch Filme für ein breites Publikum zu entdecken. Filme aller Genres werden präsentiert, natürlich alle in der Originalfassung mit Untertiteln.

Die *Französische Filmwoche* schafft zudem für das Berliner Publikum die Gelegenheit, Schauspieler und Regisseure zu begegnen.

In der Nebensektion „Francociné“ der Filmwoche wird frankophones Kino aus Belgien, Quebec und der Schweiz vorgestellt.

Im diesjährigen Programm werden unter anderem zu sehen sein:

PARIS (So ist Paris) von Cédric Klapisch, F 2007

Der Regisseur von *L'Auberge Espagnole – Barcelona für ein Jahr* dreht wieder in Paris. Der Film ist mit einer Vielzahl an hochkarätigen Schauspielern besetzt, wie Romain Duris und Juliette Binoche.



LA GRAINE ET LE MULET (Couscous mit Fisch)

von Abdellatif Kechiche, F 2005



Der vierfach mit dem César ausgezeichnete Film ist ein hervorragender und origineller Beitrag zum gegenseitigen interkulturellen Verständnis. Er gibt Einblick in das Leben von Einwanderern in Frankreich, ohne jedoch in die gängigen Klischees zu verfallen.

99 FRANCS (39,90) von Jan Kouen, F 2007



die Verfilmung des Buches von Frédéric Beigbeder voller Tempo und verrückter Komik, die in ihrem gleichnamigen Roman hinter die Kulissen der Welt der Werbung blickt.

CHANSONS D'AMOUR (Chansons der Liebe)

von Christophe Honoré, F 2007

Der Film – ausgezeichnet mit einem César – schildert mit Musik und Gesang ein reges Liebestreben, ohne aber Abschied und Tod auszuklammern. Er ist voller Referenzen an die Werke der Nouvelle Vague und bietet eine eindrucksvolle Mischung aus Tiefe und Leichtigkeit.

Weitere Titel des Programms:

LE PREMIER VENU (JUST ANYBODY)

von Jacques Doillon, F/B 2007



Ein spannungsgeladenes Beziehungsdreieck und eine komplizierte Gefühlslage, die allmählich außer Kontrolle gerät. Und das nicht erst, als eine Pistole ins Spiel kommt. Es ereignet sich Unerwartetes, wo junge Menschen in Beziehung treten – und genau dafür ist Doillon Spezialist.

LA NAISSANCE DES PIEUVRES

(WATER LILIES) von Céline Sciamma, F 2006

Ein langweiliger Sommer in einem französischen Vorort: Marie, Anne und Floriane sind 15. Sie treffen sich im örtlichen Schwimmbad, trainieren gemeinsam für einen Synchron-Schwimmwettbewerb und machen derweil ihre ersten Erfahrungen mit Liebe und Eifersucht.

LUCKY LUKE – TOUS A L'OUEST

(GO WEST) Zeichentrickkomödie von

Olivier Jean Marie, F 2007



Und wieder sind die vier Daltons auf Beutezug unterwegs, und zwar im treibenden New York: Wallstreet, Banken, Verkehrsstaus. Doch Lucky Luke nötigt die Brüder zu einer abenteuerlichen Reise gen Westen...

PRETE-MOI TA MAIN

mit Charlotte Gainsbourg, F 2006

Der erfolgreiche und gut betuchte Luis (Alain Chabat) ist im besten Alter, doch zum Unmut seiner Mutter und Schwestern Junggeselle. Um



endgültig von Heiratsvorschlägen verschont zu bleiben, sucht er die Lösung in einer Schein-Verlobten, gespielt von der bezaubernden Charlotte Gainsbourg.

Mehr zu den Filmen, den Spielzeiten und den erwarteten Gästen gibt's in Kürze unter:

www.franzoesische-filmwoche.de

A bientôt!



SARAH JESSICA
PARKER

KIM
CATTRALL

KRISTIN
DAVIS

CYNTHIA
NIXON

SEX AND THE CITY

© 2008 Home Box Office, a Division of Time Warner Entertainment Company, L.P. All Rights Reserved. HBO and the HBO logo are trademarks of Home Box Office, a Division of Time Warner Entertainment Company, L.P. www.sexandthecity.com

AB 29. MAI NUR IM KINO

Montag 19.05.08 22.00 Uhr
Hautnah und Gefühlsecht – Gay Shorts
D/USA/AUS/BAH 2005-2007, 97min



Sieben neue Kurzfilme (*Float* von den Bahamas, *Cabalero*, *Run To Me*, und *Meine Letzten Stunden mit dir* aus USA, *Davy & Stu* und *Die Gebrauchsanweisung* aus Australien und *Die Rasur* aus Deutschland), die ganz auf Blicke, Berührungen und Andeutungen setzen – ein feinfühliges Spiel der Körper und der Bilder, das ohne viel Dialog auskommt. Sieben preisgekrönte Festivalhighlights, filmisch ambitioniert und inhaltlich komplex. Romantik, kein Kitsch. Emotionen, kein Zuschaustellen. Eben *hautnah & gefühlsecht*.

Montag 26.05.08 22.00 Uhr
Johan – Eine Liebe in Paris im Sommer 1975 – OmU, F 1976, 90 min

Nach unserer ausverkauften MonGay Vorstellung im März, wiederholen wir den Klassiker des französischen Homokinos, der 1976 um etliche explizite Sexszenen gekürzt ins Kino kam und trotzdem der freie, radikale Gegenentwurf zum trutschigen *Käfig*



voller Narren war. Experimentelles Portrait eines jungen, exzentrischen Mannes und zugleich der Pariser Schwulenszene der 70er. Wir zeigen die ungekürzte Originalversion.

Mittwoch 28.05.08

Preview: *Sex & The City – The Movie*
USA 2008, 135 min



Der Film – Die Voraufführung –
Das Quiz – Die Party

21:00 Uhr: Opening Cosmopolitan Bar

22:00h Uhr: Glamourquiz Spezial – Sex and the City – von und mit dem einzig wahren Fan der Serie: Nina Queer

22:30 Uhr: Filmstart

00:00 Uhr: Sex and the City – Die Party – Panoramabar mit dem Dudel Disco Team

Endlich! Nach einer gefühlten Ewigkeit seit dem Finale unserer aller Lieblingsserie, den ersten Gerüchten um eine Wiedervereinigung auf der großen Leinwand und unzähligen Paparazzifotos in Gala, Bunte und Vanity Fair, wird es wirklich wahr: Sarah Jessica Parker, Kim Cattrall, Kristin Davis und Cynthia Nixon sind zurück! Und bevor alle morgen alle Welt ins Kino rennt, feiern wir schon mal vor: Mit Quiz, Bar und Party! Darauf einen Cosmo!

Montag 02.06.08 22.30 Uhr

Preview: *Wild Tigers I have known*
USA 2006, 81 min

Wenn man sich als 13jähriger so richtig falsch am Platz fühlt, flüchtet man sich schon mal in Tagträume. Wie der introvertierte Logan, der an seiner Schule immer wieder zu spüren bekommt, wie



anders er ist. Wilde Tiere und andere Jungs werden zu seinen imaginären Gefährten, bis er sich in Rodeo, den coolen Außenseiter verknüpft. Doch der ist von allem einfach nur gelangweilt. Cam Archers Debutfilm wurde von Gus Vans Sant produziert.

Samstag 07.06.08
ab 23.00 *Klub International*

Montag 09.06.08 22.00 Uhr

Goldfish Memory - OmU, Irland 2003, 85 min
Tragikomischer Beziehungsreigen um eine Gruppe 20somethings jeder sexueller Couleur in Dublin. Wie Goldfische haben wir angeblich ein Kurzzeitgedächtnis von drei Sekunden, vergessen schnell und



machen deshalb in Liebesdingen immer wieder die selben Fehler. Und davon gibt es hier reichlich zu beobachten. Wie übrigens auch durchaus attraktive Darsteller, die mit dazu beigetragen haben dürften, den Film zu einem Publikumshit beim *London Gay & Lesbian Film Festival* werden lassen.

Montag 16.06.08 22.00 Uhr

Preview: Julia F/USA 2008, 138 min



Manche Filme leuchten weniger durch ihre Handlung oder Inszenierung, als durch die Präsenz ihrer Hauptdarsteller. *Julia* ist so ein Film. Tilda Swinton spielt darin, nein: verkörpert eine Alkoholikerin, die sich durchs Leben lügt und betrügt und schließlich auch vor einer Kindentführung nicht zurückschreckt. Sie ist in Erick Zoncas Drama - wie immer - einfach großartig.

funpool
Der Sportspezialist

Sport in deiner Nähe -
www.funpool.de

Funpool-Sportslinien: 030 41 90 73 67 www.funpool.de

Montag 23.06.08 22.00 Uhr
Preview: *XXY* Arg/F/Sp 2007, 91 min



Alex ist 15 Jahre alt. Äußerlich ein etwas ungelinkes Mädchen mit melancholischem Blick, das aber auch mal zuschlägt, wenn man abschätzig über ihren Körper spricht. Denn Alex ist intersexuell. Ihre/seine Eltern wollten ihr Kind zu gegebener Zeit selbst entscheiden lassen, ob es als Mann oder Frau leben möchte. Zurückgezogen in einem kleinen Hafendorf in Uruguay warten sie seitdem auf dessen Pubertät. Daß allerdings mit Alex sexuellem Erwachen seine männliche Seite voll durchschlagen würde, damit hatten sie nicht unbedingt gerechnet.

Die argentinische Regisseurin Lucia Puenzo erzählt mit ihrem warmherzigen, unglaublich berührenden Film eine *Coming-of-Age*-Geschichte jenseits vom Mythos der zwei Geschlechter und wurde dafür mit einem halben Dutzend hochkarätiger Filmpreise bedacht. Wir finden: völlig zu Recht!

Samstag 28.06.08 ab 23.00 Uhr
CSD - Berlin 2008 - Die Party

Montag 30.06.08 22.00 Uhr

Preview: *Happy Go Lucky* GB 2008, 118 min
Wer hätte das geahnt?! Mike Leigh, Berufspessimist des britischen Kinos (*Vera Drake*) zaubert eine beschwingte Komödie über die 30jährige Poppy, eine Grundschullehrerin, die einfach immer gut drauf ist. Die Welt ist schlecht? Mir doch egal. Dass man sich sofort in sie verliebt, liegt vor allem an Hauptdarstellerin Sally Hawkins, die dafür auf der Berlinale einen Silbernen Bären erhielt.

Samstag 05.07.08
ab 23.00 *Klub International*

KINSKI JESUS CHRISTUS ERLÖSER

ein Film von Peter Geyer



Ab 15. Mai im Kino:
CINEMA PARIS - EISZEIT - INTERNATIONAL - FAF

»Wer von Euch nicht nur
eine große Schnauze hat,
sondern wirklich ohne Sünde ist,
der werfe den ersten Stein!«



WWW.KINSKI.DE
WWW.SALZGEBER.DE



Kopfüber ins Paradies



DIE INSEL DER ABENTEUER

ABIGAIL BRESLIN JODIE FOSTER GERARD BUTLER

AB 19. JUNI 2008 IM KINO

DIE NEUN LEBEN DES SHERIFF BACA

(USA 1959)

- Unsere weiteren Empfehlungen -

Badland

USA 2007, 160 min (!), Start: 8. Mai



Seit Beginn der modernen Kriegsführung sind die Annalen voller Erinnerungen einfacher Soldaten – und die tragen durchweg den Tenor: *So hab ich mir das nicht vorgestellt*. Seit Vietnam wird der Focus filmisch immer schärfer auf die Nachwirkungen der Kriegsgeschehen beim einfachen Soldaten gerichtet. **Badland** hat mit seinen 160 Minuten über die tragische Irak-Kriegs-Nachgeschichte des Ex-Soldaten Jerry in den USA für Aufsehen gesorgt. Da kommt einiges auf Sie zu.

Es geht um alles

D 2008, 94 min, Start: 15. Mai

Arthur Abraham und Ulli Wegner, da werden Box-Fans die Ohren klingen.

Der aus Armenien stammende Abraham ist der amtierende Boxweltmeister im Mittelgewicht, sein Trainer Wegner ist eine DDR-Legende, der seinen Spitznamen „Der General“ nicht umsonst führt. Regisseurin Nina Poulak ist ein berührendes Porträt dieses „Dreamteams“ des deutschen Boxsports gelungen.



Indiana Jones

und das Königreich des Kristallschädels

USA 2008, Start: 22. Mai

Um es gleich klarzustellen: Wir sind I-J-Fans seit Anbeginn! Dieser Text ist also sehr, sehr einseitig. In cineastischen Kreisen mag das nicht gut klingen, aber wir sind einig mit den meisten Filmkritikern weltweit: Dies war immer Spaßkino der nicht dummen, sondern sehr sympathischen Art und wir freuen



en uns auf diese neue Folge. 19 Jahre Pause vergingen nicht wirklich wie im Flug, aber diese Landung am 22. entzückt uns wie Bolle!

Sex and the City

USA 2007, 135 min, Start: 29. Mai



Ja, ja, ja! Es ist endlich so weit: *The fabulous Four* Carrie, Miranda, Charlotte und Samantha kehren zurück zu uns und zwar im Kino. Mädels, holt schon mal die Manolo Blahniks aus dem Schrank und freut euch auf die bevorstehende Traumhochzeit von Carrie und Mr. Big.

DIE NEUN LEBEN DES SHERIFF BACA

(USA 1959)

Standard Operating Procedure

USA 2008, 118 min, Start: 29. Mai



Den *Großen Preis der Jury* erhielt auf der Berlinale Oscar-Preisträger Errol Morris für dieses verstörende dokumentarische Werk. Mit ungewöhnlichen filmischen Mittel (für dieses Genre) geht der Regisseur der Frage nach, wie es zu dem unfablichen Folterskandal von Abu Ghraib kommen konnte. Einer der erschütternden politischen Filme der letzten Jahre.

Things we lost in the Fire

USA 2007, 120 min, Start: 29. Mai

Ein weiterer amerikanischer Film über den Einbruch von Gewalt in eine heile Welt und den daraus resultierenden traumatischen Umbrüchen.

Der junge Familienvater Brian wird erschossen. Seine Familie und sein bester Freund, der seit Jahren mit seiner Drogensucht kämpft, müssen mit dem Verlust fertig werden.

Die dänische Regisseurin Susanne Bier (*Open Hearts, Zwischen Brüdern*) ist zwar dem Ruf Hollywoods gefolgt, bleibt aber auch in ihrem ersten amerikanischen Film ihrem Hauptthema treu: Wie erträgt man den Verlust eines geliebten Menschen? Kann man Schmerz teilen?

Halle Berry und Benicio Del Toro lassen uns den Prozeß der sogenannten Trauerarbeit fast schon körperlich spüren, soweit das mit Mitteln der Schauspielkunst überhaupt möglich ist.

Loos Ornamental – Photographie und jenseits – Teil 13

A 2008, 72 min, Start: 31. Mai

Nach Heinz Emigholz' schönem Film zur Architektur des österreichisch-amerikanischen Architekten Rudolph Schindler zeigen wir nun im Kino International auch seine neue Filmdokumentation. Jeden Sonntag ab dem 1. Juni (außer am 15.6.).



Der Film zeigt siebenundzwanzig noch existierende Bauwerke und Innenausstattungen des österreichischen Architekten Adolf Loos (1870-1933) in der Chronologie ihrer Entstehung. Loos war ein Begründer der europäischen architektonischen Moderne. Seine offensive Wendung gegen eine ornamentale Verzierung von Gebäuden wurde zum architekturtheoretischen Streitfall.

The cover of the magazine 'für Großstadt Gucker' features a large, stylized orange fish on a black background. Below the fish, the text 'Wissen, was kommt' is written in white, followed by 'KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.' in smaller white letters. At the bottom, there is a small image of a magazine cover and the 'DINAMIX' logo in a pink box. The footer contains the text 'CityCards - Flyerverteilung - Plakatierung - Promotions' and the website 'www.dinamix.de'.



Die Insel der Abenteuer

USA 2008, 96 min, Start: 19. Juni

Neue gute Kinder- und Familienfilme sind zur Zeit spärlich gesät – wie schön, daß wir die wunderbare Jodie Foster in einem fabelhaften Insel-Familien-Film erleben können. Eigentlicher Star ist die kleine Nim, die in höchste Kalamitäten gerät und sich locker ihre Rettung durch ihren Lieblingsautor vorstellt. Weit gefehlt leider, denn selbige (Ms. Foster) ist trotz telefonischer Anbindung nur im Kampf mit ihren Buchstaben eine Heldin. Mal was ganz anderes und überraschend toll.

Der Stern des Soldaten

D/F 2006, 105 min, Start: 19. Juni

Der hoch aktuelle Antikriegsfilm erzählt die wahre Geschichte des jungen Russen Nikolai, der wie Tausende anderer seiner jungen Landsleute als Soldat in Afghanistan landet und sich in einem Krieg wiederfindet, der nicht der Seine ist. Während eines Einsatzes wird er von den Widerstandskämpfern der Mudschaheddin gefangen genommen und in die Berge verschleppt. Hier lernt er mehr und mehr „die andere Seite“ kennen, gewinnt langsam das Vertrauen der Gotteskrieger und realisiert, daß er sich in einem Land von überwältigender landschaftlicher Schönheit mit einer uralten Kultur befindet. Ein Jahr später wird Nikolai von den Mudschaheddin freigelassen und überquert zu Fuß das gewaltige Gebirge des Hindukusch bis nach Pakistan: in die Freiheit. Sie wird nur von kurzer Dauer sein.



Ein Film von Petra Weisenburger

Ich will da sein Jenny Gröllmann

*Die Liebe einer Frau zu Bühne und Leinwand,
Kunst und Leben.*

Mit Hermann Beyer, Michael Ewisdek, Henry Hübchen,
Uwe Kockisch, Anna Maria Mühe, Jasicki Schwarz, u.a.

Ab 19. Juni im Kino



www.defo-spektrum.de

„Zweieinhalb Stunden **spannende Unterhaltung**“ *Blickpunkt Film*

„Mit **BADLAND** ist ein **erschütterndes Kriegs-drama** gelungen,
das ohne Bilder von Schlachtfeldern auskommt.“ *Hörzu*

„**Bewegend**“ *Cosmopolitan*



ein FRANCESCO LUCENTE FILM

BADLAND

COPEX PRÄSENTIERT „BADLAND“ JAMIE DRAXEN GRACE FULTON VINESSA SHAW CHANDRA WEST UND JOE MORTON
KAMERA CARLO VARINI, AFC PRODUKTIONSDIREKTION JOHN BITTONI MUSIK LUBEK DRIZHAL DREHLEITUNG JOY TODD CSA CRAIG CAMPORASSO CSA
HERAUSGEBER CLAUDIA OLIVIERI-MANASSE JOSEPH BITTONI GORDON GURRY MICHEL SHANE ANTHONY ROMANO PRODUZENTEN OLIMPIA LUCENTE
JÖRG G. NEUMANN (HÖR) FRANCESCO LUCENTE



www.badland-derfilm.de



COPEX

AB 8. MAI IM KINO

– eine Auswahl –

Schmetterling und Taucherglocke

USA/F 2007, 112 min

Regie: Julian Schnabel

Der Chefredakteur der Modezeitschrift *Elle* Jean-Dominique Bauby ist erst 42 Jahre alt, als nach seinem Schlaganfall erste unscharfe Bilder in sein Bewußtsein dringen - Erinnerungen aus Kindertagen, als er einen Schmetterling beobachtete, wie er sich mühevoll aus seiner Verpuppung löste und davon flatterte. Wie ein in eine Taucherglocke Eingeschlossener bahnt sich sein Bewußtsein allmählich



den Weg aus dem Koma zurück ins Leben, doch was für ein Leben? Einzig ein Augenlid kann Jean-Do noch bewegen: *Das einzige, was nicht gelähmt war, war meine Erinnerung und meine Fantasie*. Julian Schnabel, eigenwilliger New Yorker Maler und Spezialist für ungewöhnliche Künstlerbiografien (*Basquiat, Before Night Falls*) findet mit Kameramann Janusz Kaminski kongeniale Bilder für Jean-Dos irrlichternde Phantasie zwischen Traum und Wirklichkeit. Eine Liebeserklärung ans Leben.

Cricri

Fleisch ist mein Gemüse

D 2008, 100 min, Regie: Christian Görlitz

Nach dem Bestseller von Heinz Strunk entstand ein Film, der ebenso schrill wie schonungslos die 80er Jahre geißelt, und zwar in all ihren grausigen Facetten: Heinz, musikbegeistert, aber notorisch schüchtern, lebt mit seiner Mutter im öden Hamburger Umland.



Mit der Band „Tiffanys“ reist er als Saxophonist von Dorf zu Dorf. Doch Heinz hat hochfliegende Pläne: Er möchte berühmt werden oder wenigstens endlich mit einer Frau ins Bett.

Brutalst möglich präsentieren sich deutsche Wirklichkeit und männliche Adoleszenz. Bei aller Bissigkeit wahrt die Satire einen warmerzigen Ton. Hier geht's nämlich nicht um Gut und Böse, richtig oder falsch, sondern um das Leben an sich. Und das ist nun mal verdammt ungerecht und kompliziert. Ein intelligenter Film, tragisch und schön, häßlich und komisch.

Sic!

1. Mai

D 2008, 95 min, Regie: Ludwig & Glaser / Sven Taddicken, Jakob Ziemnicki

Der 1. Mai in Berlin ist zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. Die Boulevardpresse hofft auf knallige Bilder und die Demoveteranen können in Barrikadenkampfnostalgie schwelgen. So ist es nur folgerichtig, daß die Macher dieses Episodenfilms ihre drei miteinander verwobenen Geschichten rund um den Feiertag in Kreuzberg nicht politisch motivieren, sondern rein persönlich: Da sind



Der Multi-Guide für Locals & Newcomers



www.newinthecity.de

– eine Auswahl –

die Kleinstadtjungs Jacob und Pelle, die als Randalentouristen nach Berlin reisen, auf der Suche nach dem großen Kick.

Auf Action ist auch der kleine türkische Bengel Yavuz aus. Er möchte unbedingt beweisen, daß er ein ebenso harter Junge ist wie sein Bruder und dessen Kumpels. Und dann ist da noch der traurige, ratlose Polizist Uwe. Seine Frau geht fremd, er kann an nichts anderes denken und gerät zwischen die Fronten. Für alle endet dieser ereignisreiche Tag im Ur-bankrankenhaus

THW

Freischwimmer

D 2007, 110 min, Regie: Andreas Kleinert

Als einer der strahlendsten Sterne des Kafka-Gymnasiums, der gutaussehende Robert, an einem vergifteten Eclair stirbt, das augenscheinlich für den Außenseiter Rico gedacht war, beginnt ein Vexierspiel, in dem nichts ist, wie es scheint. Jeder hat ein düsteres Geheimnis, die ganze Stadt ist verstrickt in



Intrigen. Es gibt keine Sicherheit, keine Gewißheit, denn in jeder Ecke lauert das Böse, und mittendrin steckt Rico.

Mit garstigem Humor hält Andreas Kleinert einer scheinbar intakten Gesellschaft den Spiegel vor, in der kein Problem so groß ist, daß es sich nicht durch Abwarten von selbst erledigt.

LAUFENDES PROGRAMM

Ein surrealer Spaß, nichts für schwache Nerven oder für Menschen mit starkem Sicherheitsbedürfnis. Am besten läßt man sich überraschen Sic!

Draußen bleiben

D 2007, 84 min, Regie: Alexander Riedel

Eine Geschichte über zwei junge Frauen auf der Schwelle zwischen illegal und scheinbar legal, Kindsein und Frausein, Lebensfrust und Lebensfreude.

Valentina und Suli sind die Heldinnen - wahre Heldinnen: Als Kinder nach Deutschland gekommen versuchen sie ein Münchner Asylbewerberheim ihr Zuhause zu nennen. Regisseur Riedel hat sich monatelang das Vertrauen der Mädchen und ihrer Mitbewohner erarbeitet, und damit die Grundlage für *Draußen bleiben* geschaffen, der kein Themenfilm „über“ zwei Asylbewerberinnen ist, sondern ein Kinofilm mit ihnen. Die mitreißend komponierten Bilder wirken wie aus einem Visconti-Film: sie beschreiben das Leben der Beiden, doch lassen ihnen ihr Geheimnis, gerade so als wären sie die Heldinnen eines Spielfilms. Wahrlich ein Geschenk für das deutsche Kino.



Mehr zu diesen Filmen im YORCKER 70 und im Internet: www.york.de

OSCAR-GEWINNERIN
TILDA SWINTON

Julia

58. Wettbewerb

EIN FILM VON ERICK ZONCA

•ATEMBERAUBEND•
ABERDOSTUNG MÜNCHEN

•BEWEGEND•
VARIETY FRIT

•RADIKAL•
MISCHDEUTSCHE ZEITUNG

•FURIOS•
MISCHDEUTSCHE ZEITUNG

AB
19. JUNI
IM KINO!

STUDIO CANAL

JULIA.KINOWELT.DE

DEMNÄCHST

Eine kleine Vorschau,
was Sie im nächsten YORCKER erwartet

Happy-go-Lucky

GB 2007, 118 min, Start: 3. Juli



Der diesjährige *Silberne Bär* für die *Beste Darstellerin* ging an Sally Hawkins für ihre Rolle der lebenslustigen Poppy. Voll in Ordnung für viele von uns, die wir uns sehr gut amüsiert haben – voll daneben für einige, die das alles für zu oberflächlich,

zu unrealistisch und albern hielten. Aber vielleicht war es genau das, was uns leicht beschwingt aus dem Kino entließ. Und warum wir ihn seitdem weiterempfehlen: Als schöne Unterhaltung über eine lebenslustige junge Frau, die wir gerne als Freundin hätten.

AlleAlle

Deutschland 2007, Start: 10. Juli



Nur im Kino lernen wir Menschen kennen wie die Ex-Inhaftierte Ina, den etwas wirren Ex-Heimbewohner Hagen und den Ex-Gerüstbauer Dormühl, die sich – vielleicht auch nur im Kino – irgendwo im tiefsten Fläming kennenlernen und nach und nach bemerken, daß sie, so unterschiedlich sie auch sind, eigentlich nicht mehr voneinander lassen sollten.

Der Mond und andere Liebhaber

Deutschland 2008, 90 min, Start: 24. Juli



DREHBUCHSCHULE

Wolfgang Pfeiffer

Aus- und Weiterbildung von Drehbuchautoren:

- Einführungskurs (3 Tage) - ab 30. Mai
- Intensivkurs (9 Monate) - ab 9. Juni

Weitere Informationen und Anmeldungen unter:

www.drehbuchschule-berlin.de

Drehbuchschule Wolfgang Pfeiffer
Dunckerstraße 13 • 10437 Berlin
Fon: (030) 81 79 81 26

Filmtheater am Friedrichshain

FAF



BIERGARTEN

Bützowstraße 1-5

Hanna hat es nicht leicht im Leben, aber das will ihr überhaupt nicht einleuchten. Das Leben ist doch so lebenswert; die große Liebe ist doch in Reichweite und das bißchen Pech, das sie so lange schon verfolgt, kann es nicht wirklich ernst mit ihr meinen. Katharina Thalbach spielt Hanna.

Gomorrha –

Reise in das Reich der Camorra

Italien 2008, Start: 14. August

Roberto Savianos gleichnamige Buchreportage ist in Italien der Bucherfolg schlechthin, angeblich erfolgreicher als Harry Potter, doch geht es dem jungen Autor deutlich schlechter als seiner berühmten Kollegin: Die Camorra hat ihn mit dem Tod bedroht. Und darauf sind sie auch spezialisiert. Den Film konnten wir noch nicht sehen, wenn er ähnliche Qualitäten wie das Buch hat – muß er auch ein Knüller werden.

Robert Zimmermann

wundert sich über die Liebe

Deutschland 2008, Start: 21. August

Das Drehbuch schrieb Gernot Grieksch nach seinem gleichnamigen Buch. Robert ist schon 26, ein erfolg-



reicher Gameentwickler und jetzt glaubt er endlich auch in der Liebe erfolgreich zu sein: Er hat sich in die schon 40jährige Monika restlos verknallt. Für ihn erst kein Problem, aber für seine Umgebung, die a) das nicht verstehen kann und b) selbst mit der Liebe im Unreinen ist. Viel Spaß bei Leander Haußmanns neuem Film.

Die stärkste Verbindung
zwischen Penkun und Jerewan



Ein Film von Nina Pourlak und Sebastian Lempe

ES
GEHT
UM **ALLES**



www.es-geht-um-alles-der-film.de

Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die neben – im – vor dem (Gebäude) Kino spielen. Finden Sie mit: wir suchen Texte aus Autobiographien, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern. Wir danken Frau Schulz für dieses Fundstück!

Ein in der Film-/Kinobranche gefürchteter Berliner Filmkritiker wird Mittelpunkt eines Kriminalfalles. Freundlicherweise äußert er sich besonders wohlwollend über zwei unserer Kinos!



selbst war in diesem Jahr noch gar nicht hier gewesen. Er mochte das Kino, das irgendwann in den Sechzigern gebaut worden war, weil es das repräsentierte, was man ansonsten in Ost-Berlin immer seltener fand: den spröden Charme des real existierenden Sozialismus. Von außen betrachtet, erinnerte das Kino an schlecht verdauten Bauhaus-Stil, praktisch, eckig und schlicht wie ein Schuhkarton; innen jedoch besaß es alles, was Kommunisten und DDR-Kulturfunktionäre unter Eleganz verstanden: mit blauem Samt bezogene Bestuhlung mit zwei Gängen für standesgerechte Auf- und Abtritte, hellbraunes Holzfurnier an den Wänden und unter der Decke eine futuristisch anmutende Wellenkonstruktion. Vor allem das Foyer im ersten Stock mit seiner kleinen Bar, den prachtvollen, von der styroporverkleideten Decke hängenden Kronleuchtern und den riesigen Panoramafenstern hatte es Albrecht angetan. Hier stand er nun, blickte auf die breite, regennasse Karl-Marx-Allee und sah die Lichter der Autos, die sich in Viererreihen durch die Nacht bohrten, während hinter ihm im Kinosaal der Film begann.

Winterbottom, ausgerechnet!"

Mani Beckmann, *Filmriß*
© 2003 by berlin.krimi.verlag

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an über 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31, 10789 Berlin
Telefon: 030/212 980 – 0
Fax: 030/212 980 – 99
e-mail: yorck@yorck.de
web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (ViSdP)

Autoren:

Laf Überland [LAF], Thomas Volkmann [TV],
Gesine Stempel [Ges], Gaby Sikorski [Sic!],
Christiane Nalezinski [cricri], Michael Meyns [MM],
Katarina Hetey [KEY], Judi Garland [Jg],
Thomas Abeltshauer [Abt]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 – 72]

Gestaltung & Satz: aXePTDESIGN [030/690 400 70] www.aXePTdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1.3.2008

„Das „International“ gehörte neben dem „Filmpalast“ am Ku’damm und dem „Delphi“ in der Kantstraße zu Albrechts Lieblings-Festivalkinos, obwohl es im Ostteil der Stadt lag und von ihm nur selten besucht wurde, da hier ausschließlich Wiederholungsvorführungen gezeigt wurden, zu denen Albrecht mit seinem roten Journalistenbadge keinen freien Zugang hatte. Für Jupp hatte er vor einigen Tagen eine Panorama-Karte fürs „International“ besorgt, aber er

MIETBAR

für Veranstaltungen
bis zu 300 Personen!



**Raucher
Lounge**

mehr Infos unter:
www.ta-lauschgift.de

**HAPPY
MONDAY**

**4,90
€***

**MONTAGS*
ALLE COCKTAILS
FÜR 4,90€**

EINTRITT FREI

täglich ab 20 Uhr

**DIE PARTY-BAR
AM HACKESCHEN MARKT**

Georg-Eckert-Größe, Pflanzgarten, Straße
Bismarckstr. 101, 01063 Hackettschen Markt

1a LAUSCHGIFT



der

YORCKER

das Filmmagazin

Mai / Juni 2008 N° 71

NAOMI WATTS TIM ROTH MICHAEL PITT
BRADY CORBET DEVON GEARHART

FUNNY GAMES U.S.

EIN FILM VON
MICHAEL HANEKE

© 2007 Michael Haneke. Alle Rechte vorbehalten. www.funnygames-us.de

DFILME präsentiert in Zusammenarbeit mit der ARD, dem ZDF und dem SWF. Unterstützt durch die Medienanstalt Baden-Württemberg.

**Dürfen
wir
beginnen?**

Ab 29. Mai im Kino!

www.funnygames-us.de